

Görlitzer Anzeiger.

№ 10. Donnerstag, den 10. März 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Polizeiliche Bekanntmachungen.

Nachstehende Sachen:

1) ein sehr großes Stück grün, blau, roth und schwarz carirter baumwollner Köper-Merino;
2) mehrere Stücken roth und schwarz carirter Merino;
3) mehrere Stücken roth und grün gekästeltes Köperzeug;
4) ein Stück roth, blau und schwarz gegittertes baumwollnes Zeug;
5) mehrere halbgedruckte Tücher mit weißem Grunde;
6) eine Anzahl grün, blau und weißgedruckte baumwollne Schnupftücher;
7) mehrere baumwollne Tücher mit chinesischen Druckfiguren;
8) ein Schürzenfleck von Baumwolle mit weißem Grunde, rothen Streifen und gelber Kante;
9) ein Stück schwarzer Manchester mit bunt gedruckten Blumen;
10) eine Menge roth und blau changirter Tücher mit weißer Kante;
11) zwei Paar grüne Saffianschuhe;
12) ein Paar dergl. Pantoffeln;
13) ein Paar schwarze Lederschuhe mit Fries gefuttert;
14) ein Paar Schuhe von grün und schwarz gestreiften wollnen Zeugen;
15) zwei Paar blaue wollne Strümpfe;
16) eine Parthie baumwollne Bänder;
17) ein Stück baumwollne Spitzen;
18) zwei Stück pommersche Spitzen;
19) mehrere Päckchen blaue Strickbaumwolle;
20) mehrere Frauenkämme, von denen einer mit einem broncen Schild;
21) vier neue Taschenmesser mit grauer Hornschaale;

sind als muthmaßlich am letzten hiesigen Jahrmarkte gestohlen, in Beschlag genommen worden.

Die Eigenthümer werden aufgefordert, sich bei hiesigem Königlichen Wohllöblichen Inquisitoriat zu melden, und ihr Eigenthum an denselben nachzuweisen.

Görlitz, den 2. März 1836. Königliches Polizei-Amt.

Bekanntmachung.

Nachstehend beschriebene Uhr mit Kette ist aus einem Bürgerhause allhier entwendet worden. Derjenige, in dessen Gewahrsam sich solche befindet, wird hierdurch aufgefordert, dieselbe an uns abzugeben, widrigenfalls er sich der Gefahr aussetzen würde, als Theilnehmer an dem Verbrechen bestraft zu werden.

Die Uhr ist eine **goldne**, mittler Größe, hat drei Gehäuse, davon das äußere hinten mit grüner Fischhaut belegt ist. Das Zifferblatt ist weiß, mit römischen Ziffern und goldnen Zeigern. Das Schlüsselloch ist nicht auf dem Zifferblatte, sondern an der hintern Fläche der Uhr angebracht.

Die Kette ist von Silber, eine sogenannte Erbsenkette, $2\frac{1}{2}$ Elle lang und mit glattem Schlüßchen versehen. Sie ist daran kenntlich, daß eine halbe Elle ihrer Länge aus schwächern Gliedern bestehet.

Görlitz, den 7. März 1836. **Königliches Polizei-Amt.**

Geburten.

Görlitz. Mstr. Carl Traugott Pursche, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Otto, Tochter, geb. den 12. Febr., get. den 1. März, Christiane Amalie. — Frn. Joh. Frieder. verehel. gewes. Ochmann geb. Koritzky, unehel. Sohn, geb. den 21. Febr., get. den 1. März, Friedrich Herrmann. — Hrn. Ernst August Heidrich, B., Oeconom und Vorwerksbesitzer allh., und Frn. Joh. Christiane Frieder. geb. Altmann, Tochter, geb. den 25. Febr., get. den 4. März, Alwine Huldine. — Friedrich August Franke, Schneider und Inwohn. allh., und Frn. Johanne Christiane Elisabeth geb. Stricker, Tochter, geb. den 28. Febr., get. den 4. März, Johanne Fanny.

Verheirathungen.

Görlitz. Franz Groß, B. und Hausbesitzer allh., und Igfr. Joh. Eleonore Krengler, weil. Johann Jakob Krengler's, herrschaftl. Bedientens, zuletzt in Döbschütz bei Reichenbach, nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. den 28. Febr. — Johann Gottfried Ullrich, Färbergehilfe allh., und Igfr. Hanna Hirche, weil. Johann Friedrich Hirche's, Inwohn. in Rothwasser, ehel. jüngste Tochter, getr. den 28. Febr.

Todesfälle.

Görlitz. Hr. Herrmann Baron von Reitzenstein, Seconde-Lieutenant in der Königl. Preuß. ersten Schützenabtheilung allh., gest. den 2. März, alt 25 J. — Frau Christ. Sophie Schubert geb. Brotze, weil. Hrn. Joh. Gfried. Schubert's Canzlisten bei dem Königl. Preuß. Ober-Landesgerichte zu Glogau, Wittwe, gest. den 29. Febr., alt 70 J. — Frau Christiane Rosine Hartung geb. Heinke, Mstr. Joh. Nikolaus Heinrich Hartungs, B. und Schneiders allhier, Ehegattin, gest. den 27. Febr., alt 63 J. — Frau Sophie Caroline Denkwitz geb. Harrer, Hrn. Christian Friedrich Denkwitz's, wohlges. B. und Apothekers in Schönberg, Ehegattin, gest. den 2. März, alt 59 J.

Triftiger Grund.

Jemand war seit dreißig Jahren gewohnt, alle seine Abende bei der Frau von *** zuzubringen. Seine Frau starb; man glaubte nun, er würde jene heirathen und munterte ihn dazu auf. „Ich werde mich hüten," erwiederte er, „ich wüßte ja nicht mehr, wo ich meine Abende zubringen sollte."

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 3. März 1836.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	5 sgr.	— pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf
= =	Korn	1 =	1 =	6 =	1 =	— =	— =
= =	Gerste	— =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =
= =	Hafer	— =	20 =	— =	— =	18 =	9 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts=Amt von Ober=Gerlachsheim.

Die dem Johann Christoph Thomas gehörige Gartennahrung Nr. 60 zu Ober=Gerlachsheim, abgeschätzt auf 575 thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle daselbst subhastirt werden.

Bei den städtischen Institutenkassen liegen bedeutende Geldposten zur Ausleihung auf Grundstücke, gegen 4 pro Cent Verzinsung, bereit. Es ergehet daher die Aufforderung, Darleihungs=Anträge direct an den Magistrat zu richten und ihnen die Urkunden, welche die gesetzliche Sicherheit nachweisen, beizufügen.

Görlitz, den 25. Februar 1836. Der Magistrat.

In der städtischen Baum=Schule, im Stadtgraben am Reichenbacher Thore, ist eine Parthie italienischer Pappeln von 10 bis 20 Fuß Höhe, das Schock zu 5 Thaler, zu verkaufen, welches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Kauflustige sich deßhalb an den dort wohnenden Bauverwalter Horter wenden können.

Görlitz, den 7. März 1836. Der Magistrat.

Das auf hiesigem Fischmarkte befindliche, sogenannte Schubhaus soll, mit der Bedingung des unverzüglichen Abbrechens, und unter Vorbehalt alles Mauerwerks, gegen baare Bezahlung versteigert werden. Termin dazu wird

zum 17ten März d. J.,

Nachmittags um 4 Uhr, angesetzt, und solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, am 8. März 1836. Der Magistrat.

Verschiedene, innerhalb der neuen Anlagen vor der Pforte auszuführende, Erdarbeiten sollen an den Mindestfordernden verdungen werden; Termin dazu wird hierdurch

auf den 14ten März d. J.,

Nachmittags um 3 Uhr, mit dem Bemerken angesetzt, daß der Zuschlag vorbehalten bleibt und der Anfang in der Nähe des Portales bei der Scheune gemacht werden soll.

Görlitz, am 8. März 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das hiesige alte Schulhaus, welches im Jahre 1793 massiv mit gebrochenem Dache erbaut worden und ein Stock hoch, 63 Fuß lang und 28 Fuß tief ist, und in welchem sich zwei große und eine kleinere Stube, 6 Kammern, ein Gewölbe und Küche, ein Keller, eine Holzkammer, ein gewölbter Stall und ein Scheunenraum befinden, nebst dem dazu geschlagenen Blumengärtchen von circa 18 Schritten Länge und 12 Schritten Breite, soll an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein

einziger Bietungstermin auf den 21. März c., früh 9 Uhr, in dem hiesigen neuen Schulhause anberaumt, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden, mit der Bemerkung, daß ⅓ der Kaufgelder unmittelbar nach der Licitation, die andern ⅔ aber binnen Jahresfrist mit 5 Proc. Zinsen gezahlt werden, und daß dieses Haus, da es mehr städtische als landmännische Einrichtung hat, weniger für einen Landmann als für einen Fabrikanten oder andern Gewerbetreibenden paßt.

Friedersdorf an der Landeskrone, den 1. März 1836.

Das Kirchen = Collegium.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und die Anfuhre der zur diesjährigen Unterhaltung der Breslau-Leipziger Chaussee von der Sächsischen Grenze bis Bunzlau erforderlichen Steine, soll in einzelnen Posten von 20 bis 30 Schachtruthen an Mindestfordernde und je nach den Umständen, die Anfuhre von dem Brechen der Steine getrennt, verdungen werden.

Ich werde zu dem Ende folgende Licitationstermine abhalten:

1) Für die Strecke von der Sächsischen Grenze bis Görlitz:
Freitag, den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Gasthofe zu Markersdorf;

2) Für die Strecke von Görlitz bis zur Görlitz-Bunzlauer Kreisgrenze ohnweit Schützenhain:
Sonnabend, den 19. März, Vormittags 9 Uhr,
im Gasthofe zu Sohr-Neundorf;

3) Für die Strecke von der Görlitz-Bunzlauer Kreisgrenze bis durch das Dorf Tschirne:
Dienstag, den 15. März, Vormittags 10 Uhr,
in dem an der Chaussee, dem Posthause schräg gegenüber liegenden Gasthofe
zu Waldau; und endlich

4) Für die Strecke von Tschirne bis zur Mühlgrabenbrücke vor Bunzlau:
Mittwoch, den 16. März, Vormittags 9 Uhr,
im Gasthofe zu Birkenbrück;

und lade qualificirte Unternehmer mit dem Bemerken dazu ein, daß die näheren Bedingungen in den Terminen bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 6. März 1836. Der Wegebaumeister F. Müller.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Brauerei- und Brennerei - Verpachtung.

Die zum Stift Joachimstein gehörige Brauerei und Brennerei zu Radmeritz, nebst der Brauerei zu Niecha werden mit künftigen Johannis 1836 pachtlos, und sollen von dieser Zeit ab auf 3 hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten aufs neue verpachtet werden.

Pachtlustige (nicht aber Kauflustige, wie in Nr. 9 des Anz. verdruckt worden) werden eingeladen, sich in dem dazu bestimmten Termine:

den 26sten März d. J., (fällt Sonnabends)

Vormittags 10 Uhr, allhier einzufinden, und sind die diesfallsigen Bedingungen beim hiesigen Wirthschaftsamte jederzeit einzusehen.

Radmeritz, den 26. Februar 1836. Das Dominium.

Zur Verpachtung des städtischen Gartengrundstücks zu Lauban, genannt der Junkersberg, mit circa 16 Morgen Acker und Gräserei steht Termin den 29. März c., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschafts-Kanzlei zu Bertelsdorf a. Q. an, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Bedingungen sind in gedachter Kanzlei bis dahin einzusehen.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Holzkirch bei Lauban wird das dortige ganz vortheilhaft gelegene Gesellschaftshaus mit Brauerei und Brennerei zu Johannis d. J. pachtlos, und da nun dasselbe anderweitig wieder auf 6 Jahre verpachtet werden soll, so werden etwanige Liebhaber dazu, welche die Brauerei gründlich verstehen und im Stande sind, eine Caution von 300 bis 400 thlr. zu stellen, aufgefordert, sich mit ihren Geboten persönlich oder in portofreien Briefen an das unterzeichnete Wirthschafts-Amt zu wenden, auch des Zuschlages zu jeder Zeit gewärtig zu seyn, wenn die hier einzusehenden Pachtbedingungen erfüllt werden und man sich überzeugt, daß die Persönlichkeit des Bietenden dem nicht unbedeutenden Verkehre anpassend ist, und den Anforderungen der Gäste auch im Betreff der damit verbundenen Speisewirthschaft entsprechen dürfte.

Holzkirch, den 4. März 1836. Das Wirthschafts-Amt daselbst.
Böttger.

Kapitalien von 100, 200, 500 thlr. zu 4½ pCt. und mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen, Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch.

Zu Schönau bei Bernstadt ist die Niedermühle, massiv gebaut, mit 2 Mahlgängen, Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit und zu einer Oelmühle eingerichtet, nebst 18 Scheffel Feld, Veränderungshalber, zu verkaufen. Sam. Traugott Seidel.

Familien-Verhältnisse halber bin ich Willens, mein zu Heiligensee, Görlitzer Kreises, unter Nr. 1 gelegenes Scholzengut mit der vor Kurzem neu und gut eingerichteten Branntweinbrennerei aus freier Hand zu verkaufen; sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind vor circa 6 Jahren neu und massiv erbaut. Darauf Reflectirende belieben sich bei dem Müllermeister Michael zu Tiefenfurth, dem ich das Verkaufsgeschäft übertragen habe, zu melden.

verw. Cantor Pachaly.

Verkauf. Aus gewissen Gründen bin ich gesonnen, meine zu Kunnersdorf a. d. E., nahe bei Bernstadt, gelegene Wirthschaft aus freier Hand zu verkaufen; sie besteht aus 20 Schffl. Ackerland, Futter für 7 Kühe, und alljährlich 7 bis 8 Schock Reißig zu fällen; sämmtliche Wirthschaftsgebäude sind neugebaut und mit Ziegeln gedeckt. Kauflustige haben sich zu melden beim Eigenthümer

Christ. Friedr. Scheffel daselbst.

Auf der Kohlgasse ist aus freier Hand eine abgebundene Scheune, 14 Ellen tief und 32 Ellen lang, zu verkaufen bei Richter.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Döllstädt und Gotha hat nach der Schluß-Rechnung auf das Jahr 1835, welche die resp. Mitglieder bei dem Unterzeichneten unentgeldlich erhalten können, 13293 Rthlr. 26 sgr. 6 pf. Ueberschuß berechnet, und zeichnet auch auf das laufende Jahr zu den früheren bereits bekannten Prämien-Sätzen.

Indem die Herren Mitglieder zur Erneuerung ihrer Versicherungen, und die übrigen Herren Landwirthe zum Anschluß an diese auf Gegenseitigkeit begründete Versicherungs-Gesellschaft, deren Reellität sich seit ihrem Bestehen bewährt hat, ergebenst aufgefordert werden, empfiehlt sich zur promtesten Besorgung aller Versicherungs-Anträge und deren sofortigen Auswechselung gegen die Policen

der Landesälteste v. Ohnesorge auf Bremenhain,
als General-Agent.

Grundstücke jeder Art zum Verkauf, so wie Capitalien zum Ausleihen sind übertragen dem Agent Stiller Nr. 292.

---

* * * Das Haus Nr. 1009 allhier, zu welchem circa ein Berliner Scheffel auf dem sogenannten Pfingstberge gelegener Acker gehört, steht aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer im Tuchmachermstr. Hause Nr. 396 auf dem Handwerke zu erfahren.

Das unter Nr. 43. in der Webergasse gelegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Kaufsbedingungen erfährt man beim Besitzer.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß vom 17. d. M. an die hierortigen Schuhmacher ihre Waaren an den betreffenden Wochenmärkten nicht mehr in dem zeither bestandenen sogenannten Schuhhause auf dem Fischmarkte, sondern auf dem Gewandhause (Obermarkt) feil halten werden.

Görlitz, den 8. März 1836. Das Schuhmacher = Gewerk.

Auction. Dienstag, den 15. d., soll von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr ab im Auctions-Lokal: ein Glasschrank, ein großer Kleiderschrank, ein Leinweberstuhl, eine Kommode, ein Kanape, ein brauner Tisch für 8 Personen, ein dergl. kleinerer, eine Bettstelle, ein Schreibetisch, Betten, etwas Bettwäsche, ein Tafeltuch nebst Servietten, verschiedene Kleidungsstücke, eine Preßspille (1 Elle lang), eine Pürsch-Büchse, 15 Stück neue Taschenmesser, 50 Stück Glasflaschen, Haus = und Küchengeräthe, und endlich eine Parthie theolog., geschichtlicher und wissenschaftlicher Bücher verauctionirt werden. Friedemann, verpfl. Auct.

Die ausschließliche Berechtigung zu Verfertigung und Anschlagung von Sargbeschlägen exercirt das unterzeichnete Schlossergewerk in hiesiger Stadt und Bannbezirk bereits seit länger als 200 Jahren, und glaubt dasselbe auch, daß diese nebenan noch durch Innungs-Artikel sanctionirte Berechtigung dermalen noch nicht aufgehoben worden ist.

Görlitz, den 5. März 1836. Das Schlosser = Gewerk.

Ein schon gebrauchter, gut gehaltener und moderner Kinderwagen wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

Eine ganz gute Wäschrolle und ein ebenfalls guter aber altmodischer Ofen stehen in Nr. 52 der Grischelgasse zu verkaufen.

Eine noch in ganz guten Zustande befindliche, gut und dauerhaft gebaute Tabacks = Schneidebank ist um billigen Preis, Veränderungs wegen, zu verkaufen; von wem? sagt die Exped. des Anz.

Ein ganz guter Kinderwagen mit Korb ist zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

In der Büttnergasse Nr. 211. stehet ein noch guter Kinder-Wagen zu verkaufen.

Ein guter moderner Flügel steht wegen Logisveränderung zu dem billigsten Preis in Nr. 404 in der Webergasse zu verkaufen.

Die werthen Mitglieder des hiesigen Traktat = Vereins werden ersucht, das so eben aus Berlin angelangte Traktätchen Nr. 72 „Des Fluchers Gebet" bei Unterzeichnetem oder den übrigen Ausschuß = Mitgliedern des Vereins in Empfang zu nehmen.

Auch ist bei demselben die von Hrn. Prediger Fr. Arndt über: Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich" am 31. Jan. d. J. gehaltene und in der Hauptstadt Aufsehn erregende höchst inhaltreiche Predigt um ein Billiges zu haben. Nathanael Finster,
z. Z. Vorsteher.

* Anzeige. *

Ausgezeichnet schönen neuen 1835er Rigaer Kron = Säe = Leinsaamen in Tonnen habe ich bereits empfangen und empfehle solchen zu geneigter Abnahme.

Th. Schuster,
Eisenhandlung am Reichenbacher Thor unterm Radeläuben.

Ausverkauf.

Eine Parthie Eisenwaaren, bestehend in Lastwaagebalken, Hobel= und Stemmeisen, Sägeblättern, Mühlensägen, Zirkel, Zentrumbohre, Schlichtmonde, Gerberfalze und Messer, Stiefeleisen, Holzschrauben, Locheisen, Schnitzer, Sims- und Doppeleisen, Bildhauermeisel, Bohre, Hefte, Schraubstöcke und Feilkloben, Bügelsägen, Schnittmesser, Spaten, Waffel= und Plinseneisen u. dgl., so wie eine kleine Parthie Bronzewaaren verkauft, um damit zu räumen, zu und unter den Fabrikpreisen

A. Thieme
in der goldnen Krone am Obermarkte.

Sein vollständig assortirtes Lager von Stahl= und Kurzwaaren, unter welchem sich vorzüglich eine kleine Sendung ächt engl. Rasir=, Feuerstahl=, Taschen=, Tranchir=, Trenn=, Feder=, Radir=, Jagd= und Gartenmesser auszeichnen, engl. Messerschärfer, vorzüglich schöne Mörser, Bügelplatten, so wie geschlagene Messing=Messer, weit schöner und dauerhafter als die gegossenen, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

A. Thieme
in der goldnen Krone am Obermarkt.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanzwichse enthält nur solche Ingredienzen, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten; auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das zwölffache Quantum. Das Commissions=Lager davon ist für Görlitz dem Herrn Aug. Thieme übergeben worden, und bei demselben Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfd. à 5 sgr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. à $2\frac{1}{2}$ sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

Eduard Oeser in Leipzig,
Haupt=Commissionair des Hrn. G. Fleetwordt in London.

Bäume=Verkauf. Auf Quitten veredelte Franzbirnbäume von vorzüglicher Stärke als sonst, das Stück zu 7 ggr., wer aber 6 Stück und mehr wünscht, erhält das Stück zu 6 ggr.; auch französische und ungarsche Pflaumbäume; desgleichen verschiedene Sträucher zu Lauben und Hecken, werden verkauft vor dem Frauenthore beim Kunstgärtner Melzer sen. in Nr. 805.

Saamen der echten, ganz weißen Zucker=Runkelrüben ist bis Donnerstag, den 10. März, Nachmittags, bei mir zu bekommen.

C. Pape.

Das in der Laubaner Gegend mehr bekannte und beliebte Reihgras ist ein gutes und sehr nahrhaftes Futter für das Vieh, und hat die Eigenschaft, daß es in gut gereinigtem und gedüngten Boden, nicht zu dünne gesäet, im Frühjahr nicht nur bald gehauen werden kann, sondern daß es fortdauernd jedes Frühjahr wieder erscheint, ohne daß es von Neuem gesät werden darf; wenn es besonders zuweilen oberflächlich durch klaren Dünger, gute Erde, Asche u. s. w. gedüngt wird. Auf diese Art behandelt, kann es alljährlich viermal gehauen werden, und giebt das erste Futter im Frühjahr ab. Bemerkt muß jedoch werden, daß es beim Säen nicht zu tief in die Erde gebracht werden darf, weil es im Saamen zu zart ist. Auch ist dasselbe zu grünen Plätzen in Lustgärten sehr zu empfehlen, da es bald einen schönen grünen Platz gewährt; doch ist es keineswegs rathsam, Klee darunter zu säen. Im ersten Jahre gewährt das Reihgras zwar nur ein schwaches Gras, es ist jedoch desto dankbarer in den folgenden Jahren, und es ist rathsam, dasselbe anfänglich nicht über $\frac{1}{4}$ Elle hoch werden zu lassen, ehe es gemäht wird, damit es sich besser bestockt. Ich habe diesen so nützlichen Saamen dem Victualienhändler Hrn. Nathan. Finster in der Neißgasse zu Görlitz in Commission übergeben, welcher denselben dieses Frühjahr in derselben Qualität, wie er bei mir zu haben ist, verkaufen wird.

Lauban, den 1. März 1836.

B. F. Dihm.

Allerlei neue Sämereien zu Land= und Gartenfrüchten, wie auch zu verschiedenen Blumen, auch rothen und weißen Kleesaamen, sind wieder angekommen und in ganzen, sowie in einzeln zu haben beim Victualienhändler Liebus auf der Ober=Neißgasse.

Schöner Buchsbaum, große Obst=Baumstämme, auch einige Gartenbänke sind zu verkaufen im Kloster.

Die Fabrik der chemisch=elastischen Streich=Riemen erlaubt sich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ihr Fabrikat, wodurch das Schleifen der Rasir= und Federmesser, so wie auch chirurgisch=anatomischer Schneide=Instrumente, gänzlich entbehrt wird, indem dieselben durch weniges Streichen den höchsten Grad Schärfe ertheilen, in der Handlung des Hrn. J. F. Temler in Görlitz zu den festen Fabrikpreisen zu haben sind. J. P. Goldschmidt et Sohn zu Meseritz im Großherzogthum Posen.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch bekannt, daß ich von jetzt ab das Pfund gutes Rindfleisch für 2 sgr. 3 pf., in größern Quantitäten für 2 sgr. verkaufe. Auch daß ich große Schweinskeulen von 16 bis 20 Pfund, das Pfd. für 2 sgr. 6 pf. und von 20 bis mehreren Pfunden Schwere das Pfd. für 2 sgr. 3 pf. verkaufe. Um gütige Abnahme ersucht

Pallack, Fleischermstr.

Ein mit guten Attesten versehener Brauer kann zu Johannis 1836 bei dem Dominio zu Kießlingswalde in Dienst treten.

Tanzunterrichts=Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publiko zu Görlitz und der Umgegend beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehr=Cursus meines Tanz=Unterrichts den 12ten April seinen Anfang nimmt. Diejenigen Familien, so mich demnach zu beehren gedenken, haben sich gefälligst auf der Brüdergasse in dem Gewölbe des Hrn. Neumann zu melden.

Auch Privat=Vereine, so Unterricht zu nehmen gedenken, werden ganz ergebenst ersucht, sich daselbst vorher zu melden, damit bei meiner Ankunft sogleich das Weitere besprochen werden kann. Zugleich bemerke ich, daß ich zu diesem Unterricht ein Local in der Stadt wünschte, bestehend aus einem großen Zimmer oder Saal, nebst Schlafkabinet. Diejenigen, so dergleichen vermiethen oder nachweisen können, haben sich ebenfalls bei Hrn. Neumann zu melden.

Dresden, den 1. März 1836. A. Kleditzsch, Lehrer der Tanzkunst.

Unterricht im Verfertigen künstlicher Blumen ertheilt gründlich und gegen ein geringes Honorar; auch übernimmt die Fertigung von dergleichen Stücken in allen Desseins; wer? sagt die Expedition des Anzeigers.

Ein Mädchen, welche das Putzmachen erlernt hat, wünscht bei einer Putzmacherin ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

☞ Wer einen noch anständigen Kinderwagen auf bevorstehendes Sommerhalbjahr gegen 2 Rthlr. Vergütigung vermiethen will, beliebe sich in Nr. 303 in der Krebsgasse zu melden.

In der Kränzelgasse Nr. 378 ist eine freundliche Stube und Stubenkammer zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Zwei freundliche Stuben am Obermarkt, eine vorn und eine hinten heraus, mit oder ohne Meublement und Aufwartung sind an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und zum 1sten April zu beziehen; wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 10. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 10. März 1836.

Indem auf den Antrag des Vormundes ein jeder gewarnt wird, dem Schützen Leo v. Kalkstein zu borgen, da keine Mittel vorhanden sind für ihn Schulden zu bezahlen, werden diejenigen, die gegründete Forderungen an denselben zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich bis Freitag den 11. c. bei dem Lieutenant Grafen v. Haslingen zu melden.

Görlitz, den 9. März 1836. Das Königliche Commando der 1. Schützen-Abtheilung.

Zwei freundliche Stuben belle Etage vorn heraus sind für 35 thlr. jährlich sogleich zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen; das Nähere erfährt man bei dem Schneidermstr. Dittfach in Nr. 284 in der Nikolaigasse.

Eine Stube mit Meubles ist zum 1. April an einen einzelnen Herrn in Nr. 68 der Nonnengasse zu vermiethen.

Ein Laden nebst Stube und Alkoven steht zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in Nr. 126 am Obermarkt.

Ein freundliches Logis, 2 Treppen hoch vorn heraus, mit Stuben- und Bodenkammer, auch Holz- und Keller-Behältniß zum Verschließen ist sofort an eine stille und kinderlose Familie zu vermiethen und den 1. Juli d. J. zu beziehen. Wo? darüber ertheilt die Exped. des Anz. Auskunft.

Sollte ein Knabe von rechtlichen Eltern Lust haben, die Tischler-Profession zu erlernen, der kann sogleich ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ein Knabe, welcher die Bäcker-Profession erlernen will, kann ein Unterkommen finden; Näheres durch die Expedition.

Zehn Thaler Belohnung.

Es ist mir am 2. März c. aus meinem Schreib-Secretär eine Uhr mit zwei goldenen und einem dritten grünen mit Fischhaut überzogenen Gehäusen entwendet worden; dieselbe hatte ein Zifferblatt mit römischen Zahlen, und war an der hintern Fläche zum Aufziehen. An derselben befand sich eine 2½ Elle lange silberne Erbskette, welche besonders daran kenntlich ist, daß eine halbe Elle ihrer Länge aus kleinen Gliedern besteht. Sollte mir Jemand eine gegründete Nachricht über die Uhr ertheilen können, erhält die oben angesetzte Belohnung.

Görlitz, den 8. März 1836. Knauthe.

Künftigen Sonnabend Nachmittag wird bei günstiger Witterung ein Extra-Schießen auf kurzem Stand um Prätzeln gehalten werden; die Einlage ist 5 sgr. Um zahlreiche Theilnahme bittet

Altmann, Schießhauspachter.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonnabend die letzte Abendunterhaltung gegeben wird; auch ist Sonnabend Nachmittag neubackner Kuchen zu haben; um gütige Theilnahme bittet Altmann, Schießhauspachter.

Danksagung.

Einem Hochwohllöbl. Magistrate und denen Wohllöbl. Herren Stadtverordneten, auch allen Denen, welche uns bei unserer Jubelfeier mit so vielen Wohlthaten überraschten, sagen wir mit gerührten Herzen den verbindlichsten Dank, mit den Wunsche, daß der Höchste Ihnen dies reichlich wieder vergelten möge. Johann Christoph und Marie Rosine Schneller.

Todes-Anzeige.

Nach dem unerforschlichen Rathschluß Gottes entschlummerte am 2. März c. sanft und selig zu einem besseren Leben, an Lungenlähmung, meine gute würdige Frau, Sophie Caroline geb. Harrer, im zurückgelegten Alter von 59 Jahren.

Sie war mir in einer Reihe von beinahe 34 Jahren eine treue und liebevolle Gefährtin des Lebens, — unsern Kindern und Enkel stets eine sorgsame Mutter und Großmutter. — Wir erfüllen daher die traurige Pflicht, diesen für uns so schmerzlichen Verlust allen unsern Anverwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Für die uns bereits bewiesene Theilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

Schönberg, den 10. März 1836.

Christian Friedrich Denkwitz, als Gatte.
Friedrich Julius Denkwitz, als Sohn.
Emma Carol. Luban geb. Denkwitz, als Tochter.
Aug. Gotthardt Luban, als Schwiegersohn.
Mar. Car. Denkwitz geb. Oehler, als Schwiegertochter.
Friedr. Aug. Emil Luban, als Enkelsohn.

Eine aus Glockenmetall gegossene Platte mit einem Plattstahl ist am Obermarkt Nr. 22. eine Treppe hoch, aus der Kochstube entwendet worden. Kennbar war dieselbe daran, daß sie ganz schwarz und der Stahl in der Mitte gesprungen war. Wer zur Wiedererlangung Auskunft geben kann, erhält bei Verschweigung seines Namens Einen Thaler Belohnung.

Am Dienstage vor acht Tagen ist eine Mütze gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie bei dem Wächter Stock am Laubaner Thore zurück erhalten.

Eben erschienen und in unterzeichneter Buch- und Kunsthandlung ein Probe-Exemplar zur Ansicht vorräthig:

Zwei herrliche Kunstblätter im brillantesten Stahlstich
Madonna mit dem göttlichen Kinde nach Raphael,
Maria Magdalena nach Carlo Dolce.

Beide Blätter sind das Gelungenste, was der Grabstichel des berühmtesten Künstlers, Professor Schuler, hervorgebracht hat. — Man weiß nicht, ob man die himmlische Schönheit der Heilandsmutter mehr bewundern soll, als den warmen, zum Herzen dringenden Liebreiz des heiligen Mädchens. Neben Morghen's berühmten und zehnmal theurern Blatte desselben Gegenstandes gelegt, erkennt Jeder dem Schulerschen willig den Preis größerer Vortrefflichkeit zu. —

Das Format dieser brillanten Stiche eignet sie zum köstlichen Schmuck auch des kleinsten Zimmers oder Cabinets, und macht die Berahmung eben so leicht als wohlfeil; — dabei ist der Preis so billig, daß er vom Genuß dieser Kunstwerke keinen Stand und kein Vermögen ausschließt. — Jedes Blatt kostet nämlich in vorzüglichem Abdruck mit Schrift nur 21 Sgr.

Daß des Schönen und Ausgezeichneten so vieles hervorbringende Bibliographische Institut in Hildburghausen und New-York, hat sich dadurch neue Ansprüche auf den Dank und die Anerkennung des kunstsinnigen Publikums erworben, dessen Theilnahme ihm auch bei diesen schönen Unternehmungen sicher nicht fehlen wird. Frühe Bestellungen besorgen wir sogleich und sollen in den schönsten, frühesten Abdrücken vollzogen werden.

in der Grüsonschen Buch- und Kunsthandlung in Görlitz
(Brüderstraße Nr. 139.)

Druckfehler-Berichtigung. In der Subhastations-Anzeige des Gerichts-Amts zu Ober-Neundorf von 12. Febr. c., in Nr. 9 des Anz. ist zu lesen: in termino den 11ten Juni und nicht, wie verdruckt, den 11ten Juli 1836.

Die Red. d. Anz.